

Müllerholz (Steinachtobel) [Wiese]

Kategorie

Flurname (Wiese).

Bedeutung

«(Wiese beim) Waldstück, das einem Müller bzw. zu einer Mühle gehört».

Bemerkungen

Der Name *Müllerholz* bezeichnet ursprünglich ein bewaldetes Bachtobel, und ist später zusätzlich auf ein angrenzendes Stück Wiesland übertragen worden.

Lokalisierung

Parzellenummer: 151, 152.

Kartenausschnitte: 29_Müllerholz; 33_Oberdorf; 35_Reggenschwil Nord.

Belege

- 1894: Müllerwiese [mit Bezug auf die Parzelle 152]
Handänderungsprotokoll vom 28.02.1894.
- 1898: Müllerholz [mit Bezug auf den nicht bewaldeten Teil der Parzelle 151]
Handänderungsprotokoll vom 12.09.1898.
- 1901: Mühlewiese [mit Bezug auf die Parzelle 151]
Handänderungsprotokoll vom 29.03.1901.
- 1903: Müllerholz [mit Bezug auf den nicht bewaldeten Teil der Parzelle 151]
Handänderungsprotokoll vom 07.12.1903.
- 1910: Mühlewiese [mit Bezug auf die Parzelle 151]
Handänderungsprotokoll vom 25.07.1910.
- 2020: Müllerholz
Mündliche Auskunft von GEWÄHRSPERSON 31.

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung des Namens bekannt.

Deutung

«(Wiese beim) Waldstück, das einem Müller bzw. zu einer Mühle gehört».

Der Name *Müllerholz* bezeichnet ursprünglich ein bewaldetes Bachtobel, und ist später zusätzlich auf zwei angrenzende Stücke Wiesland übertragen worden.

Das Bestimmungswort Holz, alt- und mittelhochdeutsch holz, bedeutete früher auch Gehölz, Wald (vergleiche zu «Holz»: Arnet, 1990, S. 185). Flurnamen mit diesem Element beziehen sich vor allem auf kleinere Gehölze und Waldstücke und insbesondere auf den genutzten und im Einzelbesitz befindlichen Wald und seinen Holztertrag (vergleiche zu «Holz»: Nyffenegger & Graf, Band 2.2, 2007, S. 299).

Eigentümer des namengebenden Waldstücks war wohl der jeweilige Inhaber eines Mühlenbetriebes, wahrscheinlich jener der nahe gelegenen *Unteren Tobelmühle*. Dass der Name *Müllerholz* auf einen Familiennamen Müller zurück geht, ist aufgrund der Quellenlage nicht anzunehmen. Zudem würde in diesem Fall eher **Müllersholz* zu erwarten sein.

In historischen Belegen sind für die beiden benachbarten Parzellen die Flurnamen *Müllerwiese* (152) bzw. *Mühlewiese* (151) bezeugt. Das jeweilige Grundwort Wis bzw. Wies geht zurück auf althochdeutsch wisa, mittelhochdeutsch wise (vergleiche zu «Wies»: Arnet, 1990, S. 459) und kennzeichnet den mit Gras bewachsenen Boden, auf dem zwei bis dreimal gemäht werden kann (vergleiche zu «Wis»: Nyffenegger & Graf, 2007, Band 2.2, S. 664 f.). Das Bestimmungswort Mühle (in *Mühlewiese*) lässt sich auf die *Untere Tobelmühle* zurückführen, in dessen Nähe die Parzelle liegt; vielleicht gehörte die Parzelle einst sogar zum entsprechenden Mühlengut. Darauf dürfte auch das Bestimmungswort Müller in der angrenzenden *Müllerwiese* hindeuten.